



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

XCVIII. Markgr. Otto erlaubt den Bauern in Riebau ihren Holzbedarf aus dem benachbarten Markgraf. Forst entnehmen zu können, am 3. Novbr. 1369.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Bernde, Hinrike, Henninge, Hinrike Werners sone, Bernde Hennigs sone geheyten v. d. Schul. vnd oren rechten eruen vnd schal on des gudes ein rechte were wesen vnd schal on dat lehn vplaten edder vpfenden vor mynen hern den marggr. von brand. wan se dat effchen edder effchen laten — — Tüge düßer vorsehrenen stücke findt her Guntzel v. d. Knefebecke, perner to Wittinge, Gercke van Walfstoue vnd Cord van Henninge. Dusse bref is gegeben — — dryttein hundred iar in dem negen vnd festigsten jare des frydages na Quosimodogeniti.

Aus dem Schul. Copialbuch auf Pr. Satzr.

XCVIII. Markgr. Otto erlaubt den Bauern in Niebau ihren Holzbedarf aus den benachbarten Markgr. Forst entnehmen zu können, am 3. Novbr. 1369.

Wy Otto — Marggreve — bekennen — dat wy — hebben erlovet und macht gegeben — den Buren tho Rybow hoffenern vnd Kofseteren dat se und ein Jewelik mogen ewichliken holt howen tho nodurfft und tor behuff orer furinge und tünen und ock anders tho orer nuth uth unsem holte dat dar by demselben dorpe tho Ribow liet und ock dat se mogen uth demfulven holte howen Eeken und Eschenholt tho Notorfft und behuff the ereme buwe wen und wo dicke en dat not is, und wat se rechtes von older gehat hebben in demfulven holte, dat schollen se beholden und schall hir nicht mit gekrencket syn, und wy noch unse eruen noch unse Vogede en scholen se dar nicht an hindern — Desfer dingk tügen syn der Erwerdige Vader in God her Tietrich bishop tho brandenborgh und de vesten lude hanfs von Rochow Ritter, claws van bismarck unse houemeister Otto Werner*) — Ghegeuen to Soltwedel — dusent Jar dre hundred jar darna in dem negen und festigsten iare an dem negeften Sonnauende na omnium sanctorum.

Nach dem Schul. Copiar. auf Propst. Soltwedel, unvollständig bei Leng Mark. Urk. S. 971. Der Abdr. bei Gerck. Fragm. 1, 83 ist nach einer andern Abschrift.

XCIX. Dietrich v. d. Sch. verkauft einen Hof in Püggen an die Elendengilde in Lüchow, am 23. Mai 1370.

Wi her Dietriche vnd her Berend, Bröder, Werner vnd Hinrik Brodere, hern Dietrick sohne vnd Werner hern Bernhards sohne Knechte, genandt v. d. Sch. bekennen — dat We met Volborde vnser rechten Erben hebben verkofft to eynem rechten Kope einen hof tu Püggen den Elenden Gulden brödern tu Lüchow die sie deselwen höffe hebbet gegeben tu sunte Nicolaus Altare, dat da legt in der Kercken to Luchow tu einer Gedächtnis aller elenden Seelen vnd eine haft hern Nicolas dem Prester an Hinrik hern sauters sone, die sie deselwigen hoffen hebben gegeben nach erer Tode to dem vorbenahmten Altare vor erer vnd erer Eldern Seele, aber also bescheiden, dat die die den andern verlewet, unuerdesten twen der hofen schall genieslichen bruken dewil dat he levet,

*) Wahrscheinlich fehlt hier im Copiar. ein Zuname, bei Leng steht Morner, im Copiar. aber ganz deutlich Werner.